



Gymnasium bekommt ein Container-Dorf

Nach Abschluss der Generalsanierung im Sommer 2020 gibt es "ein komplett neues, barrierefreies Schulgebäude"

 Martin Riedlaicher  21.08.2018 | Stand 20.08.2018, 20:49 Uhr



Beim Besichtigen der Baustelle erläuterte Leitender Baudirektor Edgar Küblbeck (v.l.) auch Details zu den Deckenheizungen in den neuen Räumen des Gymnasiums Untergriesbach. Mit dabei waren Schulleiter Franz Brunner, Landrat Franz Meyer, Heidi Kristl von der Schulleitung, MdL Alexander Muthmann, 3.Bürgermeisterin Annelies Seibold-Lallinger, Hausmeister Franz Klinger sowie stellvertretender Schulleiter Dr. Norbert Popp. – Foto: Riedlaicher

Untergriesbach. Die Schüler und Lehrer genießen die Ferien. Am Gymnasium Untergriesbach herrscht dennoch alles andere als Ruhe bei den Bauarbeiten zu Ausbau und Sanierung der Schule, die letztes Jahr 50.Geburtstag gefeiert hat.

Auf zirka 22,6 Millionen Euro werden am Ende die Gesamtkosten für alle Bauabschnitte kommen. Da gibt es kein Geld zu verschenken – und vor allem keine Zeit.

Mehr zum Thema

Unterricht wird in 23 Container ausgelagert

Bei einem Vorort-Termin haben Schulleitung und Leitender Baudirektor Edgar Küblbeck vom Landratsamt Passau Landrat Franz Meyer über den Fortgang unterrichtet.

Die Sanierungen gingen zügig voran, alle arbeiteten auf Hochtouren, hieß es, innen und außen. Das müssen sie auch. Denn: Bis Allerheiligen will man in den dann komplett sanierten Anbau aus den 70er Jahren einziehen. Ein ehrgeiziges Ziel. Es stünden spektakuläre Allerheiligenferien an, meinte Schulleiter Franz Brunner. Die Gäste bekamen schon einen Eindruck, was entsteht, zum Beispiel bei den Arbeiten mit den eingebauten neuen Fenstern des Anbaus (Holzfenster mit außenliegenden Aluprofilen), den Arbeiten am Dach und an der Fassade sowie im Hintergrund beim neuen Zwischenbau mit Lift und zentralem Treppenhaus.

Im Anbau würden neben einigen Klassenzimmern vor allem die Naturwissenschaften mit den Fachräumen für Physik, Chemie und Biologie untergebracht, erläuterten Küblbeck und Brunner. Auch der zweite Musiksaal werde im Spätherbst 2018 in neuer Form zur Verfügung stehen.

Zwischen Anbau und Hauptgebäude entsteht ein neuer Zwischenbau mit Lift. Nach Abschluss der Generalsanierung im Sommer 2020 werde somit eine barrierefreie Schule zur Verfügung stehen. Mit diesem Bau setze man Standards für

alle Baumaßnahmen an den Landkreisschulen in den folgenden Jahren und Jahrzehnten, wurde erklärt. So würden alle neuen Räume energetisch nach Passivhaus-Standard hergerichtet. Das sei mehr als vorgeschrieben.

Mit den Maßnahmen im Anbau würden jetzt zwei neue und große Computerräume im Keller des Hauptgebäudes mit saniert, ergänzte Franz Brunner. Damit wird der sogenannte MINT-Fächer-Bereich im Rahmen der Sanierung zusammengeführt und besser ausgestattet.

Dazu richtet die Schule in einem ehemaligen Kellerraum eine Elektronik- und Physikwerkstatt ein. Die Schüler können dort in naturwissenschaftlichen Experimentiergruppen im Wahlunterricht löten und schrauben, Projekte für "Jugend forscht" und andere Wettbewerbe entwickeln. Wie berichtet, wird die Schule in ersten Bauabschnitt bereits mit modernen digitalen Medien anstelle der bisher gewohnten Kreidetafeln ausgestattet.

Ab Herbst wird das Hauptgebäude saniert

Wenn der Abschnitt im Anbau abgeschlossen sein wird, geht es mit dem Sanieren der Schule erst richtig los. Dann folgen sofort mit den Bauabschnitten zwei und drei auf einen Schlag das Hauptgebäude mit Keller, die Turnhalle zwei und die Außenanlagen. Ursprünglich hatte man die Abschnitte nach Stockwerken trennen wolle. Das stellte sich aber als nicht praktikabel heraus. Nun erledigt man das im Komplettpaket.

Dazu muss man den Unterricht in 23 mobile Klassenzimmer (Container) im Bereich hinter dem Anbau zum Wald hin auslagern. Der Landkreis hat diese Container bereits für zwei Jahre gekauft, berichtet Edgar Küblbeck. Sie danach weiterzuerkaufen, werde kein Problem sein, versicherte er schmunzelnd. Schon jetzt habe er Anfragen von Schulen, Landkreisen oder Gemeinden, bei denen ähnliche Sanierungen anstünden.

Die Schule bekommt zum neuen Schuljahr ein Container-Dorf. Dies sei die beste Möglichkeit gewesen, bestätigte auch der Landrat. So finde der Schulbetrieb weit entfernt von der Baustelle statt und werde daher wenig gestört. Die Schüler seien dann auch räumlich vom Baustellenverkehr getrennt. Alles sei viel sicherer.

Der Rundgang endete mit einer Vorausschau. Die komplette Generalsanierung werde wohl im Sommer 2020 abgeschlossen sein. In kaum drei Jahren eine derart extrem große Baumaßnahme abzuwickeln, das sei eine großartige Leistung der Bauverwaltung des Landkreises, sagte Direktor Franz Brunner, sowie eine große Leistung aller Beteiligten an den Bauarbeiten, vor allem seitens des Architekturbüros und nicht zuletzt der politisch Verantwortlichen im Kreistag, mit Landrat Franz Meyer an dessen Spitze.

Der Landrat gab beim Besuch den Dank zurück. Die gewaltige Investitionssumme von 22,6 Millionen Euro sei "gewinnbringend" eingesetzt. Investitionen in Bildung und Erziehung lägen dem Landkreis und seiner Person immer besonders am Herzen. Geld für Bildung und Erziehung lohne sich auf Dauer immer.

Eine "überaus spannende Zeit" werde für die Schule nach den Sommerferien im September beginnen, meinte Franz Brunner abschließend. Es stehe um Allerheiligen herum der komplette Auszug aus dem Hauptgebäude auf dem Programm. Dann werde sich alles im Anbau beziehungsweise in den Klassenzimmer-Containern dahinter abspielen.

Eigener Fachraum für Astrophysik

Auf dem Schulhof blieben nur die Container CK2 und CK3 zweigeschossig vor der Mensa stehen. In den unteren beiden Containern werde dann Kunst unterrichtet. Die oberen Container würden als Kursräume genutzt oder als Aufenthaltsräume für die Oberstufe. Bis Sommer 2020 werde es mit den Räumen sehr knapp. Schulleitung und Sekretariat sind ebenfalls in Containern untergebracht. Als Lehrerzimmer sei der frühere Aufenthaltsraum der Oberstufe vorgesehen.

Die Einschränkungen nehme man freilich gern in Kauf mit der Aussicht, am Ende der Sanierung ein komplett neues Schulgebäude zu haben – mit besten Möglichkeiten und optimaler Ausstattung in jeder Hinsicht, so Brunner. Er erwähnte sogar einen eigenen Fachraum Astrophysik direkt neben der Sternwarte im bisherigen Chemie-Lehrsaal. Auch der Filmsaal bleibe erhalten und werde wie bisher auch die Bühne für die Theaterwerkstatt sein.

